

Botschaften der Hoffnung

**KOOPERATIONS-
RAUM FULDA-SÜD**

Evangelische Kirche
Flieden-Neuhof und
Bronnzell-Eichenzell



Shalom – Friede
von Vikarin Dorothee Becker, Kalbach

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst! Lassen Sie uns diesen Gottesdienst auch mit den Händen feiern.

Gebt euch ein Zeichen. Sagt euch hallo, indem ihr euch zuwinkt.

Sagt Gott hallo, indem ihr die Hände öffnet zu einer Schale.

Denn wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebt euch ein Zeichen.

Zeigt euch, dass wir alle zusammengehören: faltet eure Hände, so dass alle Finger miteinander verbunden sind.

Gebt euch ein Zeichen der Liebe: Indem ihr eure beiden Daumen und Zeigefinger zu einem Herzen formt.

Gebt euch ein Zeichen der Hoffnung: Indem ihr eure beiden Zeige- und Mittelfinger miteinander verkreuzt.

Gebt euch ein Zeichen des Friedens: Indem ihr Zeige- und Mittelfinger ausstreckt.

Gebt euch ein Zeichen, dass ihr aneinander denkt: Nehmt euren Zeigefinger und zeigt aufeinander.

Lasst eure Hand so und schaut auf die drei Finger, die auf euch selbst zeigen.

Denn Jesus Christus spricht: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.

Amen.

Impulstext „Shalom“

Shalom

für dein Suchen

nach Wurzeln und Sein.

Shalom für dein Wachsen

ins Leben hinein.

Shalom für dein Lächeln,

das Fremde durchdringt.

Shalom für dein Grüßen,

das Nähe verspricht.

Shalom

für dein Fühlen,

das Sehnsucht umfängt.

Shalom für dein Tragen,

das Hoffnung verschenkt.

Shalom für dein Trösten,

das Wunden heilt.

Shalom für dein Handeln,

das Haben teilt.

Shalom

für dein Sprechen,
das Unrecht benennt.

Shalom für dein Schauen,
das Würde erkennt.

Shalom deinem Aufbruch,
der Grenzen bewegt.

Shalom deiner Treue,
die Kostbares hegt.

(Christa Peikert-Flaspöhler)

Gebet

Gott, gehe mit uns in den Tag. Öffne uns die Augen, die
Ohren und das Herz füreinander und für unsere Aufgaben.
Segne unser Tun und unser Lassen. Schenke uns Frieden!

Amen!

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421)

Verleih uns Frieden gnädiglich,

Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht,

der für uns könnte streiten,

denn du, unser Gott, alleine.

Predigt

Gnade sei mit euch und Frieden von dem der da ist und der da war und der da sein wird. Amen!

Liebe Gemeinde,

Shalom! Frieden!

Der Text von Christa Peikert-Flaspöhler wünscht Frieden für so viele Dinge. Frieden für das Suchen nach der Herkunft, Frieden für das Wachsen. Frieden für die Gefühle. Frieden für Beistand geben. Frieden fürs hilfreich sein und Frieden für das Erfreuen und Freude schenken.

Frieden ist ein heikles und zerbrechliches Gut. Es beginnt im Kleinen. Wir haben so viel Glück, dass in unserem Land Frieden herrscht. In anderen Ländern wird er gesucht, aber Friedensverhandlungen scheitern. In manchen Familien brach der Familienfrieden durch die erste Coronawelle, weil alle zusammen waren und sich nicht wie sonst aus dem Weg gehen konnten. In anderen Familien ging es gut, weil jeder und jede den nötigen Freiraum bekam, trotz der Enge.

Frieden können wir uns wünschen. Das können wir allen wünschen, besonders jetzt wo die zweite Coronawelle begonnen hat mit den ersten größeren Einschränkungen nach den Lockerungen.

Dieses Jahr ist es noch notwendiger sich und anderen Trost, Liebe und Hoffnung zu spenden. Das kann durch einen Anruf sein für jemanden, der sich einsam fühlt. Das kann aber auch das Geschenk zum Geburtstag sein, dass der andere nicht erwartet. Das können Briefe, Postkarten, SMS und andere kurze Nachrichten über die verschiedenen Messenger sein. Ich habe es gesehen, wie durch kleine Nachrichten über einen Messenger sich der andere besser, begleitet und angenommen gefühlt hat. Die Nachrichten von der anderen Person veränderten sich im Laufe des Gespräches. Ich konnte Hoffnung und Zuversicht bei der anderen Person wahrnehmen.

Mit kleinen Gesten können wir viel erreichen und anderen Frieden geben oder Hoffnung spenden. Manchmal reicht es auch einfach aus da zu sein und zu lesen oder zu hören, was die andere Person beschäftigt. Oder um es mit den Worten des Predigttextes des vergangenen Sonntages zu sagen: „¹⁴Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“ Einfach aus dem Herzen als Ort der Gebote heraus handeln und für sich und andere da zu sein.

Ich wünsche uns allen Hoffnung und Frieden für die Zeit, die noch vor uns liegt.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen (EG 170)

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.

Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,

schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -

die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Fürbitten

Lasst uns um Frieden unseren Gott anrufen:

Um Frieden für die ganze Welt,
um das tägliche Brot,
die guten Möglichkeiten zum Leben für alle,
um Gerechtigkeit und Freiheit überall,
und für alle, die sich darum mühen -
lasst uns Gott bitten:

Um Einsicht und ständig neuen Mut zum Frieden für alle,
die mit Waffen umgehen, bereit oder gezwungen, sie zu
gebrauchen,
dass das Töten und Zerstören endlich ein Ende findet,
der Haß, die Verblendung, der stolze und verzweifelte
Wahn,
mit Krieg etwas gewinnen zu können;
dass niemand mehr an Waffen verdient

und mit Krieg, Zerstörung und Tod Geschäfte macht -
lasst uns Gott bitten:

Hilf doch, Gott, und rette vom Verderben,
rüttle die Gewissen deiner Menschen wach,
mach stark die Sehnsucht nach Frieden,
die Freude am Verschonen, die Kraft zum Erbarmen,
die Bereitschaft zum Helfen,
auch Tatkraft und Geduld, die nötigen Schritte zu gehen.
Wir bitten um der Liebe Jesu Christi willen

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.

Segen

*Und nun empfängt den Segen Gottes:
Formt eine Kuhle mit eurer Hand und lasst ihn hineinfallen.
Schaut zu, wie er hineinfällt.*

Der liebende und gütige Gott segne uns.
Er erfülle uns mit seiner Kraft,
auf dass wir mit Gelassenheit tragen können, was er uns
schickt.
Er begleite uns auf allen unseren Wegen,
auf dass wir zuversichtlich in die Zukunft schauen können.
Er segne unsere Arbeit und Mühen,
auf dass wir Freude an unserem Tun empfinden und
Zufriedenheit bei uns einkehre.
Er umgebe uns mit Menschen, die uns nahe sind und uns
mögen, die uns so annehmen, wie wir geschaffen sind.
So segne und bewahre uns unser Gott. Amen!